

Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der Stadt Hochheim a. M.



Bezugspreis: monatlich 40 Pf. einschl. Bringerlohn; zu gleichem Preis, aber ohne Bestellgeld, auch bei Postbezug.

Er scheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags.
(Für Postbezug nur 3 maliges Erscheinen, die Freitag-Nummer wird der Samstag-Nummer beigelegt.)

Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Paul Jorschick in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Verlag der Buchdruckerei Guido Seidler in Biebrich a. Rh.

Postallegation in Hochheim: Jean Lauer.

Anzeigenpreis: für die 6 gespaltene Colonzeile oder deren Raum 10 Pf., Reklamezeile 25 Pf.

N 166.

Mittwoch, den 23. Oktober 1912.

6. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Bekanntmachung.

In der landwirtschaftlichen Frauenschule in Wellbach beginnt am 1. November 1. J. ein Ausbildungskursus für schulmässige Mädchen.

Der Unterricht hat den Zweck, Mädchen von ihrem 14.—18. Lebensjahr in allen Zweigen eines guten Haushaltes auszubilden.

Der Lehrgang umfasst 2 Halbjahre.

Im 1. Halbjahr wird in: Kochen, Hausharbeit, Molkerei, Buchhaltung; im 2. Halbjahr in Kochen, inkl. Baden und Gymnaden, Handarbeit, Heimarbeitspflege und auf Wunsch ev. in Tier- und Geflügelzucht unterrichtet.

Die praktische Belehrung geht mit der theoretischen Hand in Hand.

Die Schülerinnen müssen sich verpflichten 1 Jahr lang den Unterricht regelmässig zu besuchen.

Widmungen sind Tropfdecken am Bande, eine Schürze, Kochbuch und Bleistift.

Der Unterricht beginnt am 1. November und findet wöchentlich 3 Mal statt.

In diesem Jahre ist der Unterricht unentgeltlich.

Hochheim a. M., den 21. Oktober 1912.

Der Magistrat. Walch.

Bekanntmachung.

Wer am Markt geistige Getränke verkaufen will, hat dies im Rathaus während der Vormittags-Dienststunden anzumelden. Als Verkäufer für Wein werden nur solche Personen zugelassen, die selbstgezogenen Wein verabreichen.

Schenkweinbetriebe für Bier, während der Markttag, jedoch im Hause wie auf dem Marktplatz, werden nicht zugelassen.

Hochheim a. M., den 22. Oktober 1912.

Die Polizei-Verwaltung. Walch.

Bekanntmachung.

Die rheinhessenzöllnische Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 29. Juli 1912 schreibt vor:

§ 1.

Drei umherlaufende Hunde müssen mit Halsbändern versehen sein, die Namen und Wohnort des Besitzers erkennen lassen, oder an denen eine Steuermarke mit Angabe des Besteuerungsortes und der Nummer des Hundes in der Steuerliste bestätigt ist.

§ 2.

Zurückschuldungen gegen obige Anordnung werden nach Maßgabe der §§ 74—77 des R. B. G. vom 26. Juni 1909 bestraft.

Hochheim a. M., den 21. Oktober 1912.

Die Polizei-Verwaltung. Walch.

Bekanntmachung.

Im Anschluss an die Bekanntmachung, betr. Stellung der Anträge auf Freilassung von Gewerbe- und Handelsgewerbeleinen für 1913, wird folgende Abänderung der §§ 63 neuer Ab. 2 der Ausführungs-Anordnung zur Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 26. August 1912, bekannt gemacht:

Bei Stellung des Antrags auf Ausstellung eines Handelsgewerbeleins dat der Antragsteller die für den Handelsgewerbeleins nach §§ 2 und 3 der Bekanntmachung des Reichsministers vom 4. März 1912 (Reichs-Gesetzbl. S. 189) erforderliche unausführliche Photographie in Vierfarbenfarben abzugeben. Mit dem Antrag auf Ausstellung eines gewinnbaren Handelsgewerbeleins ist die Photographie des Unternehmers, wenn ein Unternehmer nicht vorhanden ist, die eines Mitglieds einzurichten. Die Photographie muss ähnlich und gut erkennbar sein, eine Kopiegröße von mindestens 1,5 Centimeter haben und darf in der Regel nicht älter als 5 Jahre sein.

Die Reichsministerie hat vor und zunäc der der dargestellten Person auf der Rückseite der Photographie sofort zu vermerken:

Hochheim a. M., den 3. Oktober 1912.

Die Polizei-Verwaltung. Walch.

Bekanntmachung.

Folgende Bekanntmachungen der Oberpräsidial-Verordnungen vom 16. August 1905 bzw. 8. April 1910 werden zur öffentlichen Kenntnis gebracht und aus deren genauer Bezeichnung hingewiesen:

a. In die alle in einem Gemeindebezirk oder selbständigen Gutsbezirke festgestellt, so treten folgende Bekanntmachungen in Kraft:

Die Verpflanzung von Wurzelreben und neuen Weinreben, welche in bestehenden Weinbergen durch Abhängen einzelner Reben eines vorhandenen Weinlaubes (Triebe, Blätter, Achselknospen) gewonnen sind, ist verboten.

b. In allen Gewässern, in denen durch die bewussten Sachverständigen das Vorhandensein des Rebstocks bereits früher festgestellt ist, oder künftig noch festgestellt wird, sowie in allen Gewässern, die durch eine erzähnlich definierte geplante Verfüllung des königlichen Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau, für reblausverdächtig erklärt werden, sind alle ausgewuchenen Weinläufe sofort nach dem Ausbau an Ort und Stelle (d. h. in dem ausgewuchenen Weinberge) zu verbringen.

c. Von jedem beobachteten Ausbau von Weinläufen in diesen Gewässern ist spätestens am Tage vor Beginn der beobachteten Arbeit der zuständigen Ortspolizeibehörde Anzeige zu erheben.

d. Für die Beobachtung der vorstehend unter b und c gegebenen Vorschriften sind verantwortlich:

1. Der Pächter oder sonst vertraglich berechtigte Inhaber oder Vermieter.

2. Der Polizeiher.

3. Der Eigentümer.

Die Verpflichtung der in vorstehender Reihenfolge später genannten Personen tritt jedoch nur dann ein, wenn ein früher Verpflichteter nicht vorhanden ist.

o. Wer vorläufig den Bestimmungen dieser Verordnung zu widerstehen hat, wird nach Mängelgabe des Reichsgesetzes mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu einhundert Mark oder mit einer dieser Strafen und im Falle der Fahrlässigkeit nach Mängelgabe des § 11 dagegen mit Geldstrafe bis 300 Mark oder mit Haft bestraft.

Die Polizei-Verwaltung. Walch.

Bekanntmachung.

Hochheimer Markt 1912.

Der

Pferde-, Rindvieh- und Fleam-Markt

wird am 4. und 5. November 1. J. abgehalten.

Die Anmeldung, Belebung und Ablegung der Plätze findet wie folgt statt, soweit Raum vorhanden ist:

1. für Sezess- und Schießbuden, Karussells u. dergl. die Anmeldung und Zahlung am:

Wittlich, den 30. Oktober 1. J., vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Rathaus und die Verleihung und Ablegung am selben Tage, nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle.

b. für Verkaufsstände die Anmeldung und Zahlung am:

Donnerstag, den 31. Oktober 1. J., vormittags von 8 bis 11 Uhr, im Rathaus und die Verleihung und Ablegung am selben Tage, nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle.

Wittlich findet die Auslösung von zwei Glücksspielen statt.

Zugelassen wird nur, wer den Nachweis liefert, dass die Auslösung nach genehmigtem Spielplan und Serien stattfindet.

Gewinne in barrem Geste werden nicht ausgespielt werden. Der Rückbau von Gewinnen ist verboten. Regeln und Würfelspiele, King, Platten- und Ballwerfen, sowie Bolzenkriegen sind nicht zugelassen.

Hochheim a. M., den 30. September 1912.

Die Polizei-Verwaltung. Walch.

Nichtamtlicher Teil.

Der Krieg auf der Balkan-Halbinsel.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 21. Oktober. Nachrichten aus türkischer Duelle folgten überdrüssig vorgelesen. Ein Regiment bulgarischer Kavallerie bei Balkan (Bezirk Kırklareli) die Grenze und begann einige verlassene Dörfer zu zerstören. Den türkischen Truppen ist es gelungen, die Bulgaren zurückzudrängen, die unter Zurücklassung zahlreicher Toten flohen. Ein bulgarischer Reiter ist gelungen genommen worden. Nach dem „Adam“ hatten die Bulgaren über hundert Tote. Sieben Bulgaren wurden in Kosmanovo verhaftet, wo sie versuchten, die Telegraphenleitung zu zerstören. Der „Sobol“ erfuhr, die türkische Flotte drohte die Küstenbatterien von Varna zum Schmelzen. Die Stadt soll durch die Beschleierung stark gelitten haben. Die dort befindlichen Torpedoboots wurden schwer getroffen. Die Nachrichten sind nicht amtlich bestätigt.

Konstantinopel, 21. Oktober. Heftige Kämpfe werden von der serbischen Grenze von Niš und Nišvarde gemacht. Auf beiden Seiten gab es bedeutende Verluste.

Konstantinopel. Meldungen vom Kriegsschauplatz brachten, dass am Sonntag an der montenegrinischen Grenze bei den Höhen von Grevojo, Kırklareli und Oryzovo heftige Kämpfe stattfanden. Die Montenegriner flohen und ließen Munition und Zelte im Stich. Auch bei Berane und Bjelopje dauernd die Kämpfe mit den Montenegrinern fort, die hier große Verluste haben sollen.

Athen, 22. Oktober. Die griechische Flotte hat den Golf von Korinthis auf Venetos, die beste Bucht im ganzen östlichen Meer nördlich der Suda-Bucht eingeschlossen. Der Hafen bildet eine ausgezeichnete Operationsbasis gegen die Dardanellen. Es ist dringend zu empfehlen, Lieferungen nur gegen vorherige Bezahlung zu bewirken. Andernfalls dürfte die Einfuhr von Lebensmitteln kostspielig sein, da sämtliche Bäume durch die Militärschäden ausgelaufen werden, die Zufuhr zu Lande völlig unterbrochen ist, diejenige auf dem Seezeuge wegen Schiffsmangels und durch vor Bezahlungnahme unbedeutend ist. Die Preise für Lebensmittel steigen anhaltend.

Konstantinopel, 21. Oktober. Heftige Kämpfe werden von der serbischen Grenze von Niš und Nišvarde gemacht. Auf beiden Seiten gab es bedeutende Verluste.

Konstantinopel. Meldungen vom Kriegsschauplatz brachten, dass am Sonntag an der montenegrinischen Grenze bei den Höhen von Grevojo, Kırklareli und Oryzovo heftige Kämpfe stattfanden. Die Montenegriner flohen und ließen Munition und Zelte im Stich. Auch bei Berane und Bjelopje dauernd die Kämpfe mit den Montenegrinern fort, die hier große Verluste haben sollen.

Athen, 22. Oktober. Die griechische Flotte hat den Golf von Korinthis auf Venetos, die beste Bucht im ganzen östlichen Meer nördlich der Suda-Bucht eingeschlossen. Der Hafen bildet eine ausgezeichnete Operationsbasis gegen die Dardanellen. Es ist dringend zu empfehlen, Lieferungen nur gegen vorherige Bezahlung zu bewirken. Andernfalls dürfte die Einfuhr von Lebensmitteln kostspielig sein, da sämtliche Bäume durch die Militärschäden ausgelaufen werden, die Zufuhr zu Lande völlig unterbrochen ist, diejenige auf dem Seezeuge wegen Schiffsmangels und durch vor Bezahlungnahme unbedeutend ist. Die Preise für Lebensmittel steigen anhaltend.

kleine Mitteilungen.

Berlin. Nach einem Bericht aus Saloniki verweigern wegen des Krieges die dortigen Bankkreise jeden Kredit. Die Kundheit im Innern stellt die Zahlungen ein, und es herrscht grosse Geldnot. Es ist dringend zu empfehlen, Lieferungen nur gegen vorherige Bezahlung zu bewirken. Andernfalls dürfte die Einfuhr von Lebensmitteln kostspielig sein, da sämtliche Bäume durch die Militärschäden ausgelaufen werden, die Zufuhr zu Lande völlig unterbrochen ist, diejenige auf dem Seezeuge wegen Schiffsmangels und durch vor Bezahlungnahme unbedeutend ist. Die Preise für Lebensmittel steigen anhaltend.

Abdul Hamid in Konstantinopel. Abdul Hamid ist Sonntag nach hierher übergeführt und im Alten Palais in der Nähe des abgebrannten Parlamentsgebäudes untergebracht worden.

Tages-Rundschau.

Zum Geburtstage der Kaiserin.

Berlin, 22. Oktober. Die Mänter bringen aus Anlass der Wiederkehr ihres Geburtstages der Kaiserin warme Wünsche entgegen. Der „Berl. Volksanzeiger“ schreibt: „Als Frau, Königin und Kaiserin steht Augusta Victoria an der Spitze einer unendlich verzweigten sozialen, förderlichen Tätigkeit, für alle die mühselig und beladen sind. Deshalb vereinigen sich heute die Gläubigen unseres ganzen Volkes zum Beginn des neuen Lebensjahrs.“

Der 54. Geburtstag der deutschen Kaiserin wurde am Dienstag im Neuen Palais zu Potsdam im Kreise ihrer Familie gefeiert, aber aus die Bevölkerung der Havelseitl und der Reichshauptstadt nahmen lebhafte Anteil an dem Ereignis der hohen Frau, deren Mänter die Berliner nicht mehr so oft in den Straßen sehen, wie in früheren Jahren. Die Kaiserin widmet sich in der Zeit der Kriegsgegenheit nach wie vor religiösen und sozialen Betätigungen, und so sind auch im letzten Jahre wieder aus der Privatsphäre der Herrscherin beträchtliche Summen zu Kirchenbauten und zu sozialer Fürsorge verwandt worden. Der Geburtstag der Kaiserin löste um so herzlichere Freude aus, als die helle Frau sich nach der Kur im Kurhaus und dem Sommeraufenthalt auf Schloss Wilhelmshöhe nun der besten Gesundheit erfreut. — Anlässlich des Geburtstages der Kaiserin sonntag abend bei den Mäntern ein Souper statt. Hierzu waren die hier ansässigen Prinzen und Fürstlichkeiten sowie der Reichsanzler von Bismarck-Holzweg nebst Gemahlin und die Hofgesellschaft geladen. In das Souper schloss sich eine musikalische Soiree, bei der auch Garde militierte. — Eine eindrückliche Erinnerung brachte der durch seine hohen Flüge bekannte Flieger Hanisch aus Johannisthal dar. Der Flieger kreiste mit seinem Apparat längere Zeit über dem Neuen Palais und ließ einen zierlichen Vortragszettel mit Schleife und einem Widmungsschreiben in der Nähe des Neuen Palais zur Erde fallen.

Die diesjährige Tagung des Deutschen Schülervereins fand in Bamberg unter Vorsitz des Großherzogs von Oldenburg statt. Nach Schluss der Tafel am Begegnungsbord hielt der Großherzog Ercole, wobei besonders eine längere Unterredung mit dem sozialdemokratischen Sozialt Peter Bömer stattfand. Die eigentlichen Verhandlungen der Tagung begannen am Sonntag. Vom Kaiser war ein Redebüchlein eingeschlagen, in welchem zu dem Thane, ein deutsches Schloss zu bauen, guter Erfolg gemäßigt wurde. Der Kaiser wurde durch ein Dantelegramm von dem Befehlshaber des Berliner, einen Motorsegler bauen zu lassen, in Kenntnis gesetzt, der neu zu erbaende Schloss wurde eine Summe von 800 000 Mark veranschlagt.

Die diesjährige Tagung des Deutschen Schülervereins fand in Bamberg unter Vorsitz des Großherzogs von Oldenburg statt. Nach Schluss der Tafel am Begegnungsbord hielt der Großherzog Ercole, wobei besonders eine längere Unterredung mit dem sozialdemokratischen Sozialt Peter Bömer stattfand. Die eigentlichen Verhandlungen der Tagung begannen am Sonntag. Vom Kaiser war ein Redebüchlein eingeschlagen, in welchem zu dem Thane, ein deutsches Schloss zu bauen, guter Erfolg gemäßigt wurde. Der Kaiser wurde durch ein Dantelegramm von dem Befehlshaber des Berliner, einen Motorsegler bauen zu lassen, in Kenntnis gesetzt, der neu zu erbaende Schloss wurde eine Summe von 800 000 Mark veranschlagt.

Großmächtige
Gebiete er-
im Schutzen
gegen
die europä-
sche Zivilisation
und schlagen
Sankt-Petersburg

Offiziere erfüllt und sind daher gute tüchtige Soldaten geworden und für immer in ihrem Herzen Soldaten geblieben. Ihnen eure
Herrlichkeit! Sei gern Soldat, dann wirst Du auch ein guter Soldat
werden und bleiben!

Kleine Mitteilungen.

Der Kaiser wird nach Hamburger Bällen am Anfang Februar eine Mittwochsmesse nach St. Peter unternehmen. Die Kaiserin und der Prinz Heinrich haben am Sonntag den 1. Februar die "Hohenzollern" sowie den "Sloigner" erhielten Befehl, sich zu Ende Januar jedoch zu machen.

Königshof. Prinz Heinrich hat am Sonntag an Bord der "Kronprinz" die Rückreise über Dalmatien angetreten. In Spalja wird die Reise zur Meldung und Vorstellung der Mission dem Kaiser von Kroatien auf kurze Zeit unterbrochen. Die Ankunft in Berlin erfolgt voraussichtlich am 4. November.

Berlin. Die neu ernannten General-Inspekteure und kommandierenden Generale wurden Montag vormittag in Potsdam vom Kaiser zu dienstlichen Befehlen empfangen, worauf sie an der Kriegsakademie teilnahmen.

Die Friedhöfe in Deutsch-Südwürttemberg liegen für die dortigen Toten noch ziemlich im argen. Bodeswerke sind zwar genug vorhanden, aber es fehlt an Kapital sie auszubauen. Besonders würde sich das Gel dichten, wie das die bisherigen Erfolge auf den verschiedenen Gebieten beweisen und wie das der Kolonialstaatssekretär Dr. Solt auf seiner diesjährigen Afrikareise anerkannt hat.

Petersburg. Der Großfürst Thronfolger Alexej Nikolajewitsch, der gegenwärtig im 18. Lebensjahr steht, ist in Spalja, wo ihn gegenwärtig die tschechische Familie aufhält, schwer erkrankt. Ein hervorragender Petersburger Chirurg ist telegraphisch von Petersburg in das Hofspital berufen worden. Bissher verlautet noch nichts Näheres über die Natur der Krankheit.

Nachrichten aus Hofheim u. Umgebung.

Hofheim.

Aus Anlass des Geburtstages des Kaisers waren gestern die katholischen Gebäude besiegelt.

Die für das Jahr 1913 vorgesehenen Veränderungs-Bauten im kleinen Bahnhof sind dem Vernehmen nach wieder bis auf Weiteres zurückgestellt worden.

Unter der Ginnheimerhöhe herrscht vielleit die irrite Annahme, daß der Spielplatz im Wehrerlande in das diesjährige Wartespiel-Gelände mit einbezogen sei. Es ist dies ganz ausgeschlossen. Der Wehrer, Altböck- und Kronmarstall nördl. Jägerhof centralisiert sich südl. der Wehrerwiesen zwischen Antoniushaus und den Ausläufen der Klostermauer, Görl- und Wartesitz. — Im wirtschaftlichen Betrieb nimmt der Wartesitz tritt, der sonst infolge einer Veränderung ein, als die sogenannten "Wurzelbuden" ihren Betrieb schon am Sonntag nachmittag eröffnen dürfen.

Großherzog von Württemberg, Schwiegerohn des Reichsministers Ferdinand Berthold, wurde, wie das Militärwochenblatt meldet, zum Major im Kriegsministerium in Berlin befördert.

Die allgemeine Weinlese beginnt voraussichtlich am kommenden Montag. Wie man hört, beabsichtigt die Weingroßhandlung Theodor Walla größere Quanten 1912er zu lagern, zu welchen Zwecken der Jägerbergs größere Erträge hier erzielt.

Der Verband nassauischer Bürger-Vereine, der zur Zeit über rund 3000 Mitglieder verfügt, beschloß in seinem am Sonntag vormittag in Hattenheim abgehaltenen Herbst-Berbandtag auf Antrag des Bürgervereins Biebrich, die neuengründete Verbandszeitchrift ohne Aussermehrungserhöhung zweiseitig monatlich weiter erscheinen zu lassen. Dem Antrag des Bürger-Vereins Biebrich, Wahrung der althergebrachten Rechte der ehrenamtlich ernannten Traubenzüchter, stimmt man im Interesse des Weins zu. Den Antragen und Wünschen verschiedener Verbandsvereine wurde Unterstützung und Weiterverfolgung zugesagt. Die vom Bürgerverein Biebrich ausgesetzte Anregung, die Beschaffung eines in kommunalen und sozialen Angelegenheiten erfahrener Redners anzustreben, wurde begrüßt.

Ballon-Berfolgung durch Automobile. Am Montag fand eine vom Wiesbadener Automobil-Klub und vom Mittelrheinischen Verein für Lustfahrt veranstaltete Automobil-Ballon-Berfolgung statt. Der Ballon "Mainz-Wiesbaden" unter Führung des Herrn Hauptmanns Eberhard vom Kehlert, Regt. 27 und zwei Passagieren stieg um 6.10 Uhr auf. Der Ballon wurde von sechs Automobilen verfolgt. Die Fahrtstrecke des Ballons war auf 130 Kilometer, die Fahrtzeit auf 5 Stunden, die Erreichungsgeschwindigkeit auf 7 Stunden festgesetzt. Während das Weiter beim Aufstieg des Ballons völlig klar gewesen war, wurde es etwa 4 Stunden später darüber, daß der Ballon, und zwar recht tief, dichtete, für die Berfolgung des Autos wenig günstig. Der Ballon dichtete nun im Sicht der Autofahrer zu bleiben; als jedoch die Regel bis zur Erde heruntergingen, war dies nicht mehr möglich und der Ballon mußte, wenn er nicht an einer vertrockneten Landung scheitern wollte, sich einige Zeit durch höherragen den Blitzen seines Verfolger entziehen. Die Aufgabe der Autofahrer wurde naumäßig dadurch leichter, wenn der Ballon seinem Aufenthaltsort in den kommenden Minuten hohen so bald wie möglich ein Ende mache, um bald darauf in rascher Fahrt über und durch die Baumwipfel des Spessarts dahinzulaufen. Die Landung erfolgte gegen 12.20 Uhr bei Grämersbach, 10 Kilometer von Voigt im Spessart. Um 1.30 Uhr traf das Automobil des Herrn Dr. Stahl, Mainz (Unternehmer Oberst. Chüden) am Landungsstelle ein, mit ihm 2 Stunden nach der für die Preisseröffnung festgelegten Zeit. Ja unmittelbar. Nahe endete die Berfolgung der übrigen Herren. Die lautesten, ja unlösbarsten Strafen des Spessarts modifizierten ein Abgang des Ballons, welcher einen Teil seiner Fahrt den Automobilisten unverhüllt blieb, unmöglich. Den Sieg errang somit diesmal der Ballonfahrer, Herr Hauptmann Eberhard, welchem der fahrbare Ehrenpreis gelegenheit einer Herrenfahrt der beiden veranstaltenden Klubs überreicht werden wird.

Zur Beämpfung der Säuglingssterblichkeit. Den sozialen Organen und privaten Vereinigungen wird in neuerer Zeit den Maßnahmen, die Säuglingssterblichkeit durch Beteiligung des sie bedingenden Ursachen einzuführen, erhöhte Aufmerksamkeit zugewandt. Die vorbeugende Leidet im Kampf gegen die Säuglingssterblichkeit hat, wie die Statistik erkennen läßt, günstige Ergebnisse gezeigt. Die Sterblichkeit unter den Säuglingen in Deutschland ist über nach jetzt noch eine 10 Jahre, das zu erwarten wäre, ob nicht die Säuglingsfürsorge sich noch weiter ausdehnen und verbreiter gestalten läßt. Um hierüber Maßnahmen zu gewinnen, sind vom Ministe des Innern Erledigungen veranlaßt, aus dem zunächst erscheinen werden soll, in welchem Umfang die Säuglingssterblichkeit in den letzten Jahren in den einzelnen Kreisen der Monarchie aufgetreten ist. Außerdem das Statistische Bundesamt diese statistischen Auskünfte erstellt hat, gilt der wichtige Schluß einer Erforschung der wirtschaftlichen Ursachen, denen die hohe Sterblichkeit der jüngsten Kinder unserer Nation zur Zeit gelegen ist. Natürlich handelt es sich hierbei um höchstwahrscheinliche Ergebnisse, die u. a. abhängig sein können, von den Ernährungsbedürfnissen (Gehalt) oder zu geringe Dauer der Brusternährung, unzureichende künstliche Ernährung usw., von hygienischen Bedingungen wie Wohnungsdruck und Wohnungstemperatur, Art der pleurerischen Versorgung der Säuglinge, ferner der Unbedeutung der Erwerbstätigkeit der Mütter u. a. m. Der Minister des Innern hat nun, um über die Sterblichkeitserhöhung eine bessere Übersicht zu gewinnen, die Kreisämter beauftragt, daß darüber zu informieren, auf welche Gründe nach ihrer Auffassung die Säuglingssterblichkeit innerhalb ihres Amtesbezirks hauptsächlich zurückzuführen ist. Sie sollen besonders auch darüber berichten, ob bisher den allgemeinen hygienischen Einflüssen in ihrem Kreise und besondere Sterblichkeitsursachen, sich nachweisen lassen. Endlich soll berichtet werden, in welcher Weise bisher der Kampf gegen die Säuglingssterblichkeit in ihrem Kreise aufgenommen worden ist. Zur diese den Kreisämtern aufgetragene Berichterstattung ist folgendes Schema aufgestellt worden: a) Bevölkerung: Mutterblätter? Wörterblätter? Kurze für Mütter oder in Haushaltungs- oder Fortbildungsschulen? Propaganda für das Stützen? Stillpämmen? Erfüllt die gebundenen Berichte über die Häufigkeit des Stillens

und erhalten sie dafür Honorar? Sind Schwangerschaftsberichte vorhanden? b) Geschlossene Fürsorge: Wohnerinnenbericht? Sauglingsbericht? Krippen? Haushaltspflege für Wohnerinnen? c) Öffene Fürsorge: Milchfischen, Fürsorgestellen? Zentralisierte Ammenvermittlung? d) Besondere Fürsorge für gehobene Kinder: Kleinkinderbeaufsichtigung? (Welche Kinder werden als Kleinkinder bezeichnet?) Selbstständig oder in Anschluß an eine Fürsorgestelle?

Welschbach.

* Militärisches. Berichtet wurden: Oberleutnant Schmidt an der Unteroffiziers-Schule in Biebrich als Kompanieführer zur Unteroffiziers-Schule in Wiesbaden. — Leutnant Wirth am 3. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 71 zur Unteroffiziers-Schule in Biebrich.

* Elektrisch in den Rheingau. Sämtliche Arbeitsaufnahmen sind augenscheinlich aus verschiedenen Gründen auf einem toten Punkt angelangt. Mit keinem von ihnen waren aus den Interessen so recht zufrieden und es braucht man sich nicht zu wundern, daß wieder ein neues Projekt aufsteht, das allerdings keine neuen Gedanken bringt. Man hört, daß eine Firma die elektrische Bahn Wiesbaden-Cheustachaus-Schlangenbad bauen will. Es handelt sich dabei um einen Gedanken, der seit Jahren von den verschiedenen Interessenten erworben wird und mit dem sich auch die Aussichtsbehörden bereits beschäftigt haben. Die Verbindung mit Schlangenbad ist keineswegs auf der Höhe und die Eisenbahnverwaltung war j. J. auch damit einverstanden, daß eine elektrische Bahn dorthin gebaut und mit einer Überführung über die Bahngeleise hinweggeführt werde. Auch heute sind von dieser Seite Schwierigkeiten nicht zu erwarten. Die Bahnlinie wird besonders von Schlangenbad und Umgebung gewünscht und man mag ja zugeben, daß diese Gemeinden vom Verkehr mit den benachbarten Großstädten ja ähnlich abgeschnitten sind. Dem der Betrieb der Wiesbaden-Schlangenbad-Eisenbahn ist besonders im Winter kaum ausreichend. Die Eigentümerin dieser Bahn, eine Berliner Gesellschaft, würde sie gerne abgeben, wenn sich ein Käufer findet und es heißt nun, daß die gleiche Firma, die von Wiesbaden bis Schlangenbad bauen will, auch diese Bahn zu erwerben beabsichtigt. Da sie für die Elektrifizierung längst vorbereitet ist, so würde die Einführung des elektrischen Betriebes keine großen Schwierigkeiten machen. Es handelt dann eine elektrische Bahn, die vor Schlangenbad und sein Empfangen die größte Bedeutung hätte. Der Verkehr von Wiesbaden der tonnen fährt über Schlangenbad entweder, während der nicht unerhebliche Mainzer Verkehr über Ullstadt ginge. Wenn dann später noch die eine oder andere Linie Wiesbaden-Ullstadt über Schierstein und Walluf fahrende kommt, ist mehr erreicht, als man jemals zu hoffen gewagt hat.

Invalidenversicherungspflicht und -recht der unter das Versicherungsgesetz für Angestellte fallenden Personen.

In den Kreisen der Betriebsangehörigen, Betriebsleiter, Betriebsbeamten, Betriebsangehörigen, Betriebs- und Apothekerbeamten, Lehrer und Erzieher, Bürgern und Dienstbeamten usw. herrschen während der nicht unerhebliche Anstrengungen an die beteiligten Behörden und Betriebsvereine beweisen, viel Unzufriedenheit darüber, ob nach Inkrafttreten des Versicherungsgesetzes für Angestellte nebenbei auch noch ausgewogene Beiträge zur Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung zu leisten seien oder die Fortsetzung einer freiwilligen Beitragszahlung praktischen Wert habe.

Demgegenüber sei darauf hingewiesen, daß alle bisher zur Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung verpflichtet gewesenen Betriebsangehörigen ausnahmslos auch nach Beginn der Angestellten-Versicherung solange versicherungspflichtig bleiben, als ihr regelmäßiger Arbeitsverdienst 2000 Mark nicht übersteigt und ferner, daß es noch wie vor für die zur freiwilligen Weiterversicherung Berechtigten vorteilhaft ist, von diesem Recht Gebrauch zu machen. Die weitverbreitete Ansicht, daß im Renten- und Invalidenversicherungskreis der Angestelltenversicherungs- oder die Angestelltenversicherungskosten, nemals aber beide nebeneinander, gezahlt würden, ist unrichtig. Denn das Ruhgeld aufgrund des Versicherungsgesetzes für Angestellte ruht neben Renten der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung nur insofern, als die Bezüge aus beiden Versicherungen einschließlich einzelner Nebenkennzeichnungen an Bahn oder Gebalt aus irgend welcher gewinnbringenden Bedeutung den Jahresarbeitsverdienst übersteigen, der dem Durchschnitt der 60 höchsten monatlichen Beiträge entspricht. Diese Höchstbeiträge, die nicht überdeckt werden dürfen, belaufen sich in den 9 Betriebsstätten der Angestelltenversicherung auf 450, 700, 1000, 1225, 1750, 2250, 2750, 3200 und 4500 Mark. Die aus Grund des Angestellten-Versicherungsgesetzes gewährten Renten für Hinterbliebene runden neben Renten aus der reichsrechtlichen Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung, jeweils beide zusammen drei Ruhläufe der vorderen höchstwahrscheinlichen übersteigen, ohne Rücksicht auf Einnahmen aus gewinnbringender Tätigkeit.

Aus dem Gelegten geht zur Genüge hervor, daß das Reben-einanderländerliche Verhältnisse für die davon betroffenen Angestellten von Vorteil ist und daß insbesondere auch die Aufrechterhaltung einer bereits bestehenden freiwilligen Weiterversicherung in der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung auch für solche Angestellte, die vor dem Versicherungsgesetz für Angestellte betroffen werden, von erheblichem Wert ist.

Auch für solche, die im früheren Jahren Markt gehabt haben und deren Versicherung wegen Unterlassung des Weiterlebens nach Übersterblichkeit der Verdienstgrenze von 2000 Mark bereits verfallen ist, empfiehlt es sich, die seiner Zeit aus der Versicherung erworbene und bis auf weiteres gewordene Rechte wieder zur Anerkennung zu bringen. Das ist bis zum 31. Dezember 1912 noch ausnahmsweise ohne irgend welche Einschränkung dadurch möglich, daß der Versicherungsberechtigte seine vorläufige Karte oder die legale Aufzeichnungserhebung bei der Ausstellungserlaubnis des Sozialministers vorlegt, die Ausstellung einer neuen Karte mit folgender Nummer beantragt und dann mit der Werkverwendung beginnt. Die Wahl der Sozialkasse ist dem Versicherer freigestellt. Soholt von neuem wieder 200 Wochenbeiträge gefestigt und lebt die Anewerthshaft aus der früheren Versicherung auf.

Nach den Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung ist zum 1. Januar 1913 ob die Erneuerung erloschener Versicherungen durch freiwillige Markenverwendung nur im beschränkten Umfang und unter Erfüllung der Bedingungen für die Wiedererlangung der Voraussetzung möglich. Beispielsweise kann vom genannten Tage ab ein über 40 Jahre alter Angestellter eine erloschene Versicherung nur unter der Voraussetzung wieder auflösen, daß er früher schon mindestens 900 Mark vernebelt hat, und außerdem bedarf es zur Wiedererlangung der Amminkraft, obwohl nicht wie jetzt 300, sondern nur 200 Wochenbeiträge. Die bis zum 31. Dezember 1912 noch vorhandene günstige Gelegenheit zur Erneuerung einer versessenen Versicherung sollte jeder davon betroffene Angestellte ausnützen.

Wiesbaden. Nur der Südwärtische Rundfunk, nicht die Flugpost Frankfurt-Wiesbaden hat die Ende genommen. Eine von Frankfurt aus verbreitete, unterstehende Meldeung berichtet auf der ironischen Aufschrift, daß Flugwoche und Flugpost dorthin seien. Der Verlust der Luftpostfunk und Briefe, sowie die Beförderung derselben erfolgt bis zum 26. Oktober. Kommt die Wetterfunk bis Mittwoch oder Donnerstag, was erwartet wird, von Friedrichsbaden, wo sie jetzt ankommt, zurück, so wird an einem dieser Tage die nächste Flugpost auf dem Flughafen bei Erbenheim aus- und eingeschleift und befördert werden.

so. Wiesbaden. Beihilfe zur Buchmacherei. Der Schlosser Julius Käfer aus Dörrbach hat sich dadurch in diesem Jahre des neuen Jahrhunderts Glücksfeier gemacht, daß er täglich durchschnittlich 4-600 Mark, manchmal sogar über 1000 Mark Wettbuden auswechselt. Er schreibt einen Betrag von 1000 Mark auf, nimmt sodann die Wiesbadener Stadtverwaltung noch 15 Wettbuden übernehmen muß. Der Verlust in den Wettbuden ist hierauf überwunden. Der Schlosser erkennt gegen Käfer auf 2 Tage Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe, Straub kommt mit einem Tag Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe, Straub kommt mit einem Tag Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe.

so. Zum Verlust als Auslandstele waren hier eingetroffen 84 Wettbuden und Käfer aus Dörrbach, von denen 64 Wettbuden die Wettbudenmeister erhalten. 5 Wettbuden (Stadt der bestellten 20 Wettbuden) der Stadt Biebrich a. Rh. nimmt, sodann die Wiesbadener Stadtverwaltung noch 15 Wettbuden übernehmen muß. Der Verlust in den Wettbuden ist hierauf überwunden. Der Schlosser erkennt gegen Käfer auf 2 Tage Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe, Straub kommt mit einem Tag Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe.

Nachfrage nach dem Auslandstele vorhanden ist. Ein Teil des Fleisches ist überhaupt bis jetzt noch nicht an die Meier abgesetzt worden.

so. Unter der Anlage, als Geschäftsführer des Hotels "Hohenzollern" in Wiesbaden, Besitzer J. Dreiste, im Jahre 1908 insgesamt 4500 Mark unterzogen zu haben, stand der Geschäftsführer Eduard Bauer aus Straßburg, jetzt in Berlin, vor der Strafammer. Diese erhielt einen Freispruch, da sie auf die Auslage der Besitzerin Dreiste nicht ein solches Gewicht legen zu müssen glaubte, um durch sie festgestellt, daß Bauer einmal 1900 ein anderes Mal 2000 Mark, die jene Tageseinnahme, anstatt an die Bank abzuführen, in seine Tasche habe verswinden lassen.

so. Geheimer Regierungsrat v. Bode von der bessigen Regelung, Decretum der Königlichen Bäder und Brunnen, hat um seine Befreiung in den Außenlande nachgefragt. Herr v. Bode hat bekanntlich die Verpachtung mit Modernisierung der Königlichen Bäder Bongardswald und Schlangenbad an eine Betriebsgesellschaft, ebenso die des Bades Eins aus den Kurmeilen angeregt und zum Abschluß gebracht, so wie zeitgemäße Verbesserungen an den weiteren Kurmeilen-Dwellen zu Niederzettels und Hähnlein in die Wege geleitet.

so. Der Standesherr Graf v. Hardenberg aus Neu-Hardenberg, ehemaliges Mitglied des preußischen Herrenhauses, der seit einiger Zeit hier zur Kur steht, ist auf einem Spaziergang infolge eines Herzschlags im 58. Lebensjahr gestorben.

so. Schöffergericht. Am 18. Juli d. Js. waren der Togelbauer Martin gen. Trich Buhl und sein Stiefbruder, der Schlosser Johann Reiterdorn, beide in Schierstein, wegen einer Leiterhauernecke geraten. Buhl ging dabei auf seinen Stiefbruder los und warf mit Bäckchen nach ihm. Der Stiefbruder in einem Schuppen und holt dort eine Ax, mit der er seinerseits wieder einen Angriff unternahm. Buhl überwandte jedoch seinen Stiefbruder und drückte ihn fest an die Wand. Im gleichen Augenblick kam der Wirt der beiden, die Witwe Anna Buhl geborene Wald, mit dem Knecht der beiden, die Witwe Anna Reiterdorn einen Stich auf 20 Mark Geldstrafe, gegen die Witte oder auf 14 Tage Gefängnis.

so. Schöffergericht. Dem bessigen Milchhändler Louis Stoll sind aus einem verdeckten Schrank 300,- K. gestohlen worden. Als der Verdächtige sich mehrere junge Leute gesellen, die einige Tage der Stoff in Arbeit gefunden haben.

so. Aus dem Rheingau. Die Bahn soll bis Anfang November hinzugeschoben werden. Das lange Hängenlassen der Trauben hat in diesem Jahre auch den Vorteil, daß sich der Frostgeschmack wieder etwas verlieren wird, was allerdings auf Kosten der Quantität geschieht. Dieses Jahr wird man im Rheingau, ebenfalls zur Jahreszeit übergehen, nichtsdestotrotz, um die durch den Frost in der Entwicklung zurückgehaltenen Trauben irgendwie noch nutzbar zu verarbeiten.

so. Frankfurt. Wie die Blätter mitteilen, hat das Polizeipräsidium die Absicht, eine Befüllung zu erlauben, nach der schulstillebenen Kinder und jungen Leuten bis zum vollendeten 16. Lebensjahr der Kinematographenverbote verboten werden soll. Für die Jugend werden dann eigene Kinosäle eingerichtet, an denen für junge Leute geeignete Filme zur Vorführung gelangen. — In der Kirchener-Schule hörte eine alte Dame ein. Das Klassenzimmer war leer, jedoch niemand verlegt wurde. — Die Kriminalpolizei hat in einer Wirtschaft in der Wiesbadener ein Wettbüro auf und beschäftigt eine Wettsetzlerin.

so. Limburg. In dem Befinden des Bischofs ist eine wesentliche Befreiung noch nicht eingetreten. Das Allgemeine befreit den Betrieb, während der nicht seiner Rücksicht bemerkbar macht, ist wieder zurückgegangen. Durch das immer noch vorhandene Befreiungswort ist seine Schwäche groß und der Aufstand desselben andauernd befürchtungswürdig.

Allerlei aus der Umgegend.

so. Mainz. Im Opferstädte räuber. Der vorbehaltete 22jährige Handlungsbüchse Anton Wolf aus Mainz hatte im Bunde des Großherzogs und Schmier in den Kirchen St. Peter, St. Christopher, St. Kunigund, St. Jakob, Bonifatius und Januarius die Opferstühle mit einem Kettl und einer Schere zerstört und daraus die darin enthaltenen Gelder geholt. Bei einem Wirt in Mainz stahl er außerdem in einem unbekannten Augenblick aus der Büttentafel 220,-, ferner unterschlug er einem Uhrmacher 3 goldene Ringe. Die Mainzer Strafzammer verurteilte ihn zu 2½ Jahren Gefängnis. — Der 65-jährige Arbeiter Ferdinand Emil Wöhle aus Homburg betreibt als Spezialität ebenfalls die Verarbeitung der Opferstühle. Er ist schon häufig mit Jagdhäuschen vorbeigekommen. In der Peterskirche hatte er mit einer Kette aus dem Opferstuhl aus dem Jahr 1871 gestohlen. Es wurde bei dem alten Sünden bei seiner Verhaftung ein Betriebsleiter gefunden, in

Neueste Nachrichten.

Frankfurt a. M., 23. Oktober. Infsoz der allgemeinen Zeitung hat die bessige Eisenbahn-Direktion mit Wirkung vom 1. Oktober an eine Lohnerschöhung von 20 Pf. pro Tag für alle Höf-Unterbeamten und Arbeiter in Frankfurt und den weitaus meisten Orten des Direktions-Bereits beauftragt.

Köln, 23. Oktober. Das Schmiergericht verurteilte gestern über 20 Personen, die 30 Schreinheimer gegen Polizeibeamte geschleudert und sie schwer verletzt hatten. Die Hauptangeführten erhielten Strafen von 9 bis 18 Monaten Gefängnis.

Berlin, 23. Oktober. Das Urteil im Prozess wegen der Granaten-Explosion auf dem Kuhnsdorfer Schleißplatz wurde gestern abend vom Gericht der Kommandantur Berlin gefällt. Der Freie Wilemann von der Verbands-Batterie der Artillerie-Feuerwehr-Kommission, dem unvorsichtigen Behandlung von Munition, schädliche Tötung, Körperverletzung und Ungehorsam zur Last gelegt worden, wurde freigesprochen. In der Urteilsgrundung wurde hervorgehoben, daß es nicht ganz sicher sei, daß die Mannschaften,

die sich am Augesuchen beteiligt haben, dahin instruiert worden waren, alle Geschütze, die sie auf dem Wege liegen sehen, vorher dem überwachenden Unteroffizier zu zeigen. Da eine solle Klarheit nicht möglich war, mußte die Freisprechung erfolgen.

Zeitung Guido Seidler. Verantwortlich für den reduktionellen Teil Paul Borsig, für den Reklame- und Anzeigenteil sowie für den Druck und Verlag Wilhelm Holzapfel, sämtl. in Biebrich. Röntgenbrück und Verlag der Buchdruckerei Guido Seidler in Biebrich.

Ein märchenhafter Zauber umwölbt das liebe Weihnachtsfest. Das Ziel aller Wünsche ist in ihm vereinigt. Jedermann erhofft sich Weiles und Schönes, doch nur eine uns als streng reell bekannte Weisheit wie das Verlagsgeschäft Joseph u. Co. in Berlin N. S. 400, an den Anforderungen zu genügen vermag. Ein Bild in den reich ausgestatteten 600 Seiten starken Prachtatalog gibt bereits

Zeugnis von der riesigen Ausdehnung des Geschäftes und der Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Eine Fülle aller erdenklichen Gegenstände wie Puppen- und Geschenkartikel, Grammophone, Schmuckstücken aller Art, Musikinstrumente, photographische Apparate, Taschen- und Wanduhren, ja sogar Spielwaren enthält die umfangreiche Preisliste. Für die Beliebtheit und Reaktion der weltbekannten Firma spricht die Tatsache, daß sich der Kundenkreis über 28 000 Orte Deutschlands erstreckt und daß der Verkauf an Ihnen allein jährlich über 25 000 beträgt. Die Firma setzt bei allen ihren Waren Teilzahlung bei bequemen monatlichen Raten. Wir empfehlen daher allen unseren Lefern, ungedämpft eine Postkarte zu schreiben, und sich den hochinteressanten Prachtatalog mit 4000 Abbildungen holen zu lassen. Benannte Adresse: Joseph u. Co., Berlin N. S. 400, Belle-Alliancestr. 3.

MESSMER'S THEE

vorzüglich im Geschmack, billig im Gebrauch.

Es gibt nur einen „Kornfranck“!
Lassen Sie sich nicht durch
ähnliche Namen täuschen!

VERKEHRS-TAG IN MAINZ

mit grosser Schaufenster-Dekoration am Sonntag, 27. Oktober!

Vormittags von 10 Uhr bis nachm. 4 Uhr
sind bei freiem Eintritt geöffnet:

Naturhistorisch. Museum
(Eingang Mitternacht)

Im kurfürstlichen Schlosse

die Gemälde-Sammlung, das Röm.-German.-Zentralmuseum, die Sammlung des Vereins
Rheinischer Geschichte und Altertum.

Vormittags 10 Uhr: Führung im Römisch-German. Zentralmuseum. Vortrag des Herrn Professor Dr. Schumacher, „Das römische Militär in den Rheinlanden“.

Vorm. 9 Uhr bis nachm. 5 Uhr
in der Stadthalle (stadtsit. Foyer)

Geflügel-Ausstellung

der Sektion für Hühner, Tauben und
Grossgeflügel im Verein für
Geflügel- und Vogelzucht.

Eintritt und Katalog 30 Pfennig.

Stadttheater in Mainz.

Nachmittags 3 Uhr:
Der Graf v. Luxemburg

Operette in 3 Akten von Lehár.

Abends 7 Uhr:
OTHELLO

Oper in 4 Akten von Verdi.

Nachmittags und abends

Radkeller Heilig Geist

Stadt Mainz Schlosshof

Stadthalle Palast-Restaurant „Kurfürst“

Café de Paris Künstler-Konzerte

Café Kaiserhof

Kötherhof, Elite Konzert der erstklassigen

Damenkapelle Langeboetsels

Roter Kopf, Künstler-Konzerte des Orchestre

international des Dames

Weisse Röll, Großes Varieté und Burlesken

Union-Theater, Neubrunnenplatz.

Am Sonntag, den 27. Oktober sind die Geschäfte
von vormittags 11 Uhr bis abends 7 Uhr geöffnet.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme,
sowohl bei dem Hinscheiden als auch bei der
Beerdigung unseres lieben, unvergesslichen Söhnenchens
Joseph
ganz besonders auch für die vielen Blumen- und
Kranzgeschenke sagen wir herzlichsten Dank.
Die tieftraurenden Eltern: Wilhelm Marks u. Frau.
Hochheim a. M., den 22. Oktober 1912.

Kein Laden,
nur 1. Stock,
die Ursache
meiner
Villigkeit!

Auswahl
unter
vielen
Hunderien!

Ulster

für Jünglinge und Knaben



Knaben-Ulster

moderne braunliche-grüne Farben. 45 65 85
für 3 bis 9 Jahre

Knaben-Ulster
moderne Pantaliesstoffe, hellte Verarbeitung, für 3 bis 9 Jahre 1000 1400 1700

Kieler Pyjaks

aus soliden blauen Chenilles 300 450 650 950 bis 1700

oder Tuch mit Rüschen 300 450 650 950 bis 1700

Jünglings-Ulster

eleg. Ausführung mit angewebten 600 850 1150 1450
Gütern für 10 bis 14 Jahren

Jünglings-Ulster
ästhetische Ausführung, für 10 bis 14 Jahren 1700 2100 2500

Schul-Capes, Schul-Zoppen,
Schul-Hosen riesig billig!

Frau Löwenstein

Kein Laden Bahnhofstrasse 13. Nur 1. Stock

MAINZ

1 Minute vom Hauptbahnhof.

Zur Stärkung und Kräftigung
blutarme, schwäbischer Personen, ganz besonders aber
für Kinder, die durch Lernen und die Schule blass, ange-
griffen, ohne Appetit sind, empfiehlt meines allbekannnten

Lahusen's Lebertran.

Der beste, wirksamste und beliebteste Lebertran. An
Geschmack so scharf und milde und von Gross und Klein
ohne Widerwillen genommen und leicht vertragen. Preis
Mk. 2 30 und 4 60. Man achtet bei dem Einkauf auf die Firma
des Färbekanten Apotheker Wilh. Lahusen in Bremen.
Immer frisch zu haben in Biebrich, Hof- und Rosen-Apotheke,
sowie in den Apotheken in Hochheim und Wallau.

Gothaer Lebensversicherungsbank
Protektive und Rücksicht kostenfrei durch den Vertreter der Firma
H. Port, Wiesbaden, Friedrichstr. 30 L.

Nächste Ziehung

der Geldlotterie zu Gunsten der Antarktischen
Expedition (Südpolar-Expedition)

29. u. 30. Oktober.

Los 1 3 Mark sind zu haben bei

G. Zeidler,

Königl. Lotterie-Einnehmer, Biebrich.
Bestellungen nimmt entgegen: Jean Bauer
Hochheim, Hintergasse 56.

Hauptgewinn:

60000 Mk.

bar ohne Abzug.

Soeben ist erschienen und gelangt an
die Kunden des Hauses zur Versendung

Poulet's Mode-Katalog!

Bei Benennung dieses Blattes
postfrei zu beziehen von

J. Poulet, Wiesbaden.

H?

M 167.

Amtlid
der S

In den näch
sten Jahren der
Hochheim a.

Das Jagdgeb
von den Bereich
Die Jagdkun
Hochheim a.

In der son
am 1. November
Mädchen.
Der Unter
Lebensjahre in
bilden.

Der Lehrp
Im 1. Jahr
Führung: im 2.
Handarbeit, Ge
Geschäftsgeschäft un
Die praktische
Hand.

Die Schüle
Unterstützt regelm
Mitzubring
buch und Bleistift.

Der Unter
3. Mai statt.
In diesem J
Hochheim a.

Wer am 2.
Rathaus wähle
Verkäufer für d
selbstgezogenen
Schantwirt woh
im Hause Hochheim a.

Die Viehse
präsidenten von

Gret um die
sein, die Namen
denen eine Ste
der Nummer de

Zum Verh
Möglichkeit der
Hochheim a.

Der R

Auf dem 1.
erster Rang in
schein, die erft
gunten der S

Noch immer
Scheldung zu in
ihren vielen W
Gegner nicht g
wurden in Wirk
wurden.

Die gerade von
gut, auf die g
zwar dann g
Charakter trog

45 Min. vota
förmliche Weflstatu

an. Diese w

schlagen. —

Haupthörme

zum Kompromi

geliehenen über

per, die sich i

danach nahm

serbische R

mehrere R

zich von R